

digit!

WWW.DIGIT.DE

DAS PROFI-MAGAZIN FÜR DIGITALE BILDER

1-2023

JFM AMJ JAS OND



DEUTSCHLAND: 8,50 €

ÖSTERREICH: 9,50 €

SCHWEIZ: 12,00 CHF

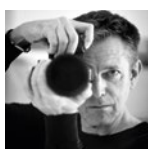
SCHWERPUNKT

Fine-Art-Printing

PORTFOLIO: **Christian Klant** Einmalig | EXPERTE: **Julian Sander** Die Zukunft der Fotografie
DIE STORY: **Markus Mahla** Retter des Riesen-Polaroid | TWILIGHT ZONE: **Boris Eldagsen** KI als Werkzeug
DAS PROJEKT: **Finsterlay** Dokumentation und Kunst | PRAXISTEST: **DJI RS 3** Guter Gimbal
PRAXISTEST: **EIZO CG2700X** Für präzise Farben | ANALOGIT: **Khrome** Analoges Comeback
TECH-TALK: **Photoshop** Neue Neurale Filter | **Archivanalyse** mit Exif-Daten

30
JAHRE
digit!

TEAMWORK

**Tilo Gockel**→ tilo.gockel@digit.de**Michael Marczok**→ michael.marczok@digit.de**Mustafa Morad**→ mustafa.morad@digit.de**Peter Schuffelen**→ peter.schuffelen@digit.de**Stefan Steib**→ stefan.steib@digit.de**Thorsten Wulff**→ thorsten.wulff@digit.de

Registrieren Sie sich für unseren kostenlosen **Newsletter**, um auf dem Laufenden zu bleiben.

→ digit.de/newsletter



→ facebook.com/digit.profimagazin

→ instagram.com/digit.profimagazin/

→ twitter.com/digit_de

WERKZEUG UND URSUPPE

„Digital Imaging hat die professionelle Fotobranche erheblich beeinflusst und sie für Fotografen und ihre Kunden effizienter, zugänglicher und bequemer gemacht. Eine weitere wichtige Veränderung, die die digitale Bildverarbeitung mit sich gebracht hat, ist die bessere Zugänglichkeit von professionellen Kameras und Bearbeitungssoftware.“ (Quelle: ChatGPT)

Vielleicht haben Sie in den vergangenen Wochen und Monaten selber mit den auf künstlicher Intelligenz basierenden Online-Werkzeugen zur Erstellung von Bildern und Texten herumexperimentiert – oder sie womöglich bereits ernsthaft genutzt. Die Einleitung zu diesem Editorial basiert auf einem Auszug aus einer ChatGPT-Anfrage: „Wie hat Digital Imaging in den letzten dreißig Jahren die professionelle Fotografie beeinflusst?“ Der Textbrocken, den der KI-Chatbot nach weniger als 30 Sekunden ausspuckte, bringt – beruhigenderweise – keine neuen Sichtweisen und Erkenntnisse zutage, sondern fasst eher brav und langweilig all die Veränderungen zusammen, die drei Dekaden digitaler Bildtechnologie mit sich gebracht haben. Und mit denen wir uns in digit! seit 1993 mit allen Facetten, die für professionelle Bildermacher wichtig sind, beschäftigen.

Bei uns purzeln die Beiträge logischerweise nicht aus anonymen KI-Automaten, die unkontrollierte Quellinformationen zu einem pausibel klingenden Text kompilieren. Hinter den digit! Geschichten stehen Autoren, die mit Fachkenntnis, Leidenschaft und in ihrem jeweils individuellen Stil schreiben. Und ohne die ein Magazin wie digit! nicht entstehen könnte, erst recht nicht über dreißig Jahre hinweg.

Ohne Zweifel werden KI-Maschinen, die Texte und Fotos auf Zuruf generieren, mit jeder neuen Generation immer leistungsfähiger werden. Die Herausforderung wird es sein, diese Werkzeuge verantwortungsvoll zu nutzen.

Das ikonische Hauptwerkzeug der Fotografinnen und Fotografen ist nach wie vor die Kamera. Fotos basieren auf dem kontrollierten Zusammenspiel optisch-mechanisch-elektronischer Komponenten und werden erst danach dem Prozess der inhaltlichen Veränderung durch Retusche und Composing unterworfen. Das könnte sich, zumindest für viele Bereiche der kommerziellen Fotografie, grundlegend ändern.

Die Anfänge von Computer Generated Imaging, kurz CGI, liegen auch schon mehr als zwanzig Jahre zurück. CGI war dabei stets der erwachsene Bruder von Photoshop & Co. und ist in der Werbefotografie sowie in der Film- und Gaming-Industrie längst ein essenzieller Faktor.

Das massenhafte Reservoir von Bildern aller Art im Internet bildete die „visuelle Ursuppe“, aus der die KI-Algorithmen schöpfen und dabei immer schlauer werden. Die Folge ist, dass nun Bilder aller Art ohne großen Aufwand künstlich generiert werden. Aus der eingangs erwähnten Spielerei könnte also in naher Zukunft massenhafter Ernst werden – nicht nur, was die kommerzielle Verwendung solcher Bilder betrifft, sondern auch hinsichtlich der Nutzungsrechte der Bilder in der Ursuppe, die den Werken zugrunde liegen. KI-Imaging wird ohne Zweifel eine weitere Facette der Fotografie sein.

Doch ich bin mir sicher, dass alles das, was mich, und das gilt vermutlich auch für die meisten digit! Leser, an der Fotografie fasziniert – der subjektive Blick auf die Welt, der individuelle Stil, die Freude am kreativen Prozess und an den Werkzeugen – nicht verschwinden wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Roland Franken



Foto: Tom Barnes

4 INHALT

SZENE

- 6 **Photo+Medienforum Kiel: Neuer Chef in Kiel**
Fraunhofer-Institut: Neue Beschichtungstechnologie für LiDAR-Systeme
„Nikon Sessions“: Neue YouTube-Reihe
- 7 **Voigtländer: Objektiv-Neuheiten**
mfm-Bildhonorare 2023
- 8 **Nikon kündigt Z-Objektive an**
Dell UltraSharp: 32-Zoll-Monitor mit 6K
- 9 **Tobias Bosch – Agentur BOSCHtoBANRAP**
Die Doppelagenten

#digit30

- 12 **30 JAHRE digit!** **Macher und Meinungen**
Was die Branche über digit! denkt
- 18 **30 JAHRE digit!** **Tops und Flops**
Meilen- und Stolpersteine aus drei Jahrzehnten

TWILIGHT ZONE

- 24 **„Die Zukunft der Fotografie wird von KI-Bildgeneratoren definiert“**
Boris Eldagsen über künstliche Intelligenz als Werkzeug

EXPERTE

- 28 **„Die klassische Fotografie wird so nicht fortbestehen“**
Gespräch mit dem Galeristen Julian Sander

BIZZ BITS

- 32 **Bizz bits** **„Haute Couture“-Bilder aus Berlin**
Fine-Art-Prints von D'mage

PORTFOLIO

- 36 **Einmalig**
Christian Klant

ANALOGIT

- 44 **Rush, bitte!** Zu Besuch bei Khrome in Hamburg

MARKTÜBERSICHT

- 48 **Innovation und Entschleunigung**
Material und Maschinen für Fine-Art-Printer

PROMOTION

- 56 **StellaPro: Kalifornisches Licht für Studio und Location**
- 60 **HALBE-Rahmen: Perfektion für Ausstellungen**
- 62 **Nikon Z: Membran zwischen den Welten**

BILDERMACHER:INNEN

- 67 **Momente, die es wert sind**
Fotoprojekt von Lilli Nass

PRAXISTEST

- 70 **EIZO CG2700X: Aus dem Dunkel ins Licht**



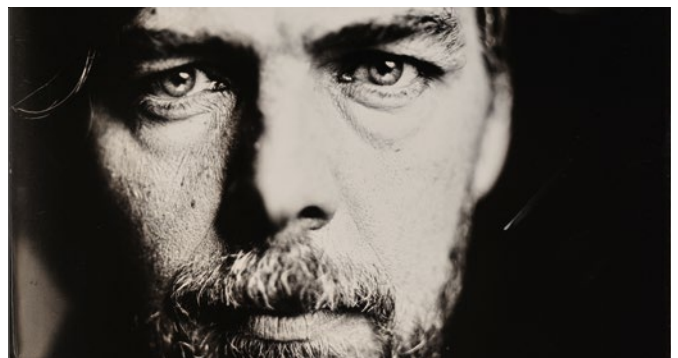
12 #digit30

Autos bekommen nach 30 Jahren das H-Kennzeichen – wir blicken ohne Pathos und Patina zurück und nach vorn.



24 TWILIGHT ZONE

Interview mit **Boris Eldagsen** über KI-Plattformen für Bildermacher und ihren Einfluss auf die Fotografie.



36 PORTFOLIO

Der Fotograf **Christian Klant** nutzt das Kollodium-Nassplatten-Verfahren für Unikate mit einzigartigen Schwärzen.



48 MARKTÜBERSICHT

Michael Marczok hat Trends und Neuheiten bei Material und Maschinen für Fine-Art-Printer zusammengetragen.

76 **SOFTWARE**

Tilo Gockel hat mit den Neuralen Filtern in Adobe Photoshop Fotos aus seinem Archiv aufgefrischt.

80 **DIE STORY**

Markus Mahla über seine Liebe fürs Analoge und für die größte Sofortbildkamera aller Zeiten.

84 **DAS PROJEKT**

Marc Hillesheim und **Olaf Kaul** spüren in der Eifel historischen Basaltabbau- und unterirdischen Bierbrau-Stätten nach.

PRAXISTEST

72 **DJI RS 3 Pro:** Mit dem Gimbal mitten im Geschehen

SOFTWARE

76 **Photoshops neue Neurale Filter**
... und was sie tatsächlich zu leisten vermögen

DIE STORY

80 **Retter des Riesen-Polaroids**
Markus Mahla und sein Studio 20 x 24

DAS PROJEKT

84 **Finsterlay: Zwischen Dokumentation und Kunst**
Marc Hillesheim und Olaf Kaul

KNOW-HOW

88 **Exif-Metadaten & Statistiken – und wie man sie nutzen kann**
Techtalk (18)

WEBCOUT

92 **Im Reich der Sinne**
Katrin Korfmann | pornpen.ai | Joss McKinley

IT-NEWS

94 **Keine Ruhmesblätter**
Best-of aus dem Bildservice WEHMEYER Newsletter

KOLUMNE

96 **Steib geht steil:** Meinungsbildung für Bildermacher

SERVICE | VORSCHAU | IMPRESSUM

98 **Angebote für unsere Leser | Impressum**

**TITEL**

Artist: Boris Eldagsen, aus der Serie SELFIES FROM MY AMYGDALA

📄 www.promptwhispering.ai
📷 [instagram.com/boriseldagsen](https://www.instagram.com/boriseldagsen)

VERLAG UND REDAKTION

Verlag und Herausgeber:
rough concept
Agentur und Verlag GmbH
Hirschbergstraße 32
50939 Köln
Tel. 0221 9411335
Fax 0221 9411336

Geschäftsführer:
Roland Franken/DGPh
(V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Redaktion digit!
Hirschbergstraße 32
50939 Köln
Tel. 0221 9411335
Fax 0221 9411336
✉ editors@digit.de

Gestaltung:
Anke Dievernich

Leitung Anzeigenverkauf:
Herbert Päge
✉ herbert.paege@digit.de
Tel. 02361 16757

Abonentenservice:
digit! Aboservice
Postfach 1331, 53335 Meckenheim
Tel. 02225 7085-340
Fax 02225 7085-399
✉ abo-digit@ips-d.de

Autoren dieser Ausgabe:

Tilo Gockel
Michael Marczok
Mustafa Morad
Herbert Päge
Peter Schuffelen
Stefan Steib
Thorsten Wulff



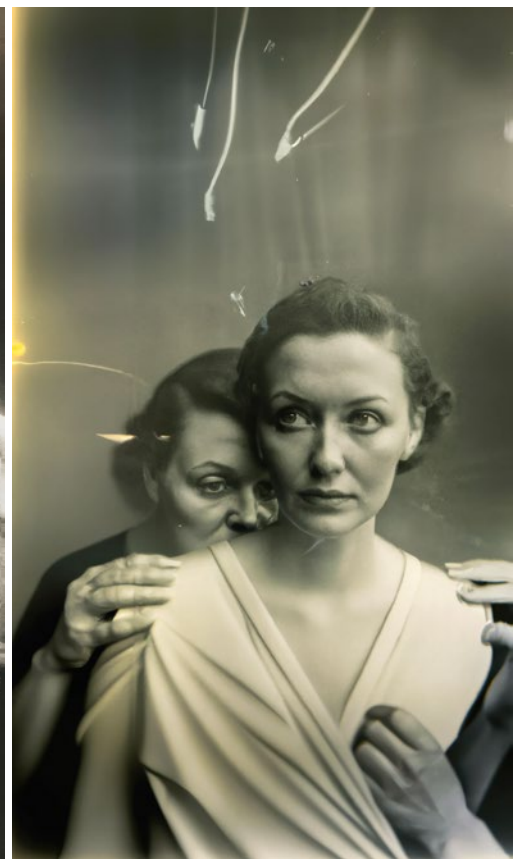
digit! ist Mitglied der
Technical Image Press
Association (TIPA),
www.tipa.com



Der Künstler im Zwiegespräch mit der künstlichen Intelligenz: Boris Eldagsen im Selbstportrait.

„DIE ZUKUNFT DER FOTOGRAFIE WIRD VON KI-BILDGENERATOREN DEFINIERT“

Der Fotokünstler, Digitalberater und Hochschullehrer Boris Eldagsen über seine Experimente mit bildgebenden KI-Verfahren, die Zukunft der fotografischen Zunft, die Frage, warum sich eigentlich jeder mit künstlicher Intelligenz auseinandersetzen sollte und warum er diese disruptive Technologie mit offenen Armen begrüßt. **Text: Peter Schuffelen**



Links: „VOMIT“, 2022. | Rechts: „PSEUDOMNESIA – The Electrician“, 2022. | Beide: Courtesy Photo Edition Berlin, www.eldagsen.com/ki

I Herr Eldagsen, seit letztem Sommer haben Sie intensiv mit bildgebenden KI-Verfahren experimentiert. Ein gutes halbes Jahr später gelten Sie als Experte, halten Vorträge, veranstalten Workshops. Ist diese rasante „Expertenwertung“ ein Sinnbild für die rasante Entwicklung der Technologie insgesamt?

Boris Eldagsen: Das kann man so sagen. Die künstliche Intelligenz sprintet mit Sieben-Meilen-Stiefeln voran, praktisch jede Woche tauchen neue, performantere, die

Kreativität beflügelnde Features in den einschlägigen Programmen auf. Das Tempo ist atemberaubend.

I Skizzieren Sie die bisherige Entwicklungsschritte doch mal im Schnelldurchlauf.

BE: Gestartet ist die Technik mit den GANs, einfach gesagt, zwei Recheneinheiten, die sich in einem Trial-and-Error-Prozess einem gewünschten Ergebnis nähern. Das war beeindruckend, wie Seiten wie „This

person does not exist“ bereits vor ein paar Jahren gezeigt haben. Inzwischen sind wir technologisch aber weiter. Dank der sogenannten Diffusionsmodelle sind wir beim „Text to image“: Sprache wird sozusagen auf Knopfdruck Bild.

I In einfachen Worten: Wie muss man sich das technisch vorstellen?

BE: Ich gebe Begriffe – sogenannte „Prompts“ – ein, die von einfach Wörtern bis zu Gefühlsbeschreibungen reichen



Links: „AMBIPHILIA – Pictures for practising ambivalence skills“, 2023. | Rechts: „HUNGER“, 2022.

können, und die KI löst ein passendes Bild aus dem Trainingsarsenal des KI-Programms zunächst in weißes Rauschen auf und baut dann entlang der Prompts ein neues Bild.

I Viele Ihrer KI-Arbeiten wirken alpträumlich. Man fühlt sich erinnert an den surrealistischen Film wie „Ein andalusischer Hund“ oder an David Lynchs „Eraserhead“. Teils sieht man undefinierbare organische Strukturen, die aussehen, als hätte Hieronymus Bosch Photoshop in die Finger bekommen. Man möchte wegsehen, kann aber nicht.

BE: Faszinierend, oder? Ich komme noch aus der Zeit der Dunkelkammer und habe viel mit Verfremdungen analogen Bildmaterials gearbeitet. Diese Bilder hätte ich aber wohl mit keiner der bestehenden Technologien generieren können.

I Allgemeinverständlich formuliert: Wie sind diese Bilder entstanden?

BE: Ich habe verschiedene AI-Programme – darunter das kommerzielle Programm DALL-E 2 oder das Open-Source-Programm Stable Diffusion – einem kreativen Stresstest unterzogen. Ich habe versucht, die Grenzen der programminternen Zensur auszuloten, etwa indem ich mit Umschreibungen gesperrter Wörter, die KI dazu brachte, Bilder zu generieren, die

ihre eigenen Guidelines verletzen. Irgendwann bin ich dann gesperrt worden, habe einen neuen Account genutzt und mit Nonsense-Prompts gearbeitet – etwa mit falsch geschriebenen Wörtern, semantisch unsinnigen oder mit Schachtelsätzen, bei denen sich Subjekt und Objekt nicht mehr unterscheiden lassen. Inzwischen verstehe ich das kreative Arbeiten mit Prompts als eine eigene Kunst.

I Dass eine Maschine und nicht der Mensch Bildinhalte generiert, scheint Sie nicht zu schrecken – im Gegenteil: Sie begrüßen diese disruptive Technologie mit offenen Armen. Warum?

BE: Sie macht einen Heidenspaß. Die Ergebnisse sind – wenn man Zeit investiert und klug vorgeht – frappierend. Es eröffnen sich neue kreative Räume.

I Fehlt Ihnen die Interaktion mit der natürlichen Welt und den Menschen nicht?

BE: Ich gehe natürlich immer noch raus, ich fotografiere beispielsweise regelmäßig nachts auf der Museumsinsel, immer an derselben Stelle, und es wird nie langweilig. Auch arbeite ich gerne mit anderen Menschen zusammen, die Dinge können, die ich nicht kann – das beflügelt. In der Interaktion mit der KI ist das ähnlich. Es ist eine echte Zusammenarbeit, man könnte sagen: ein Duett.

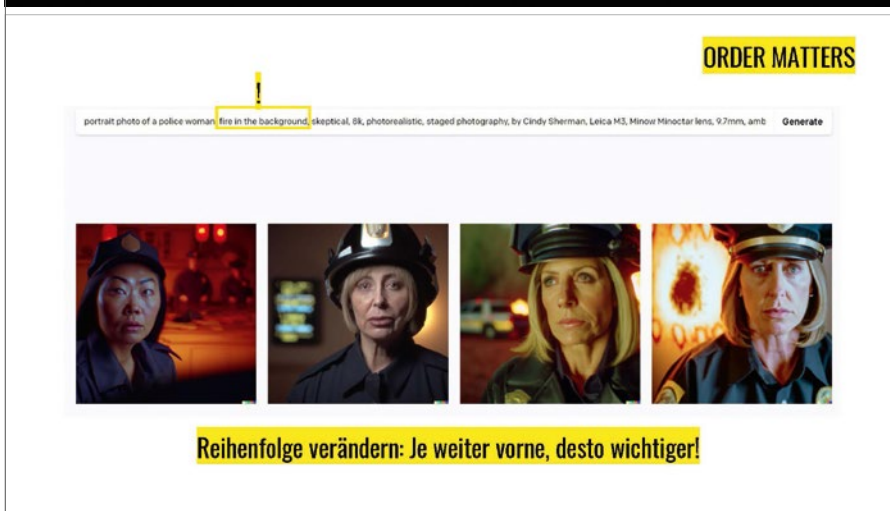
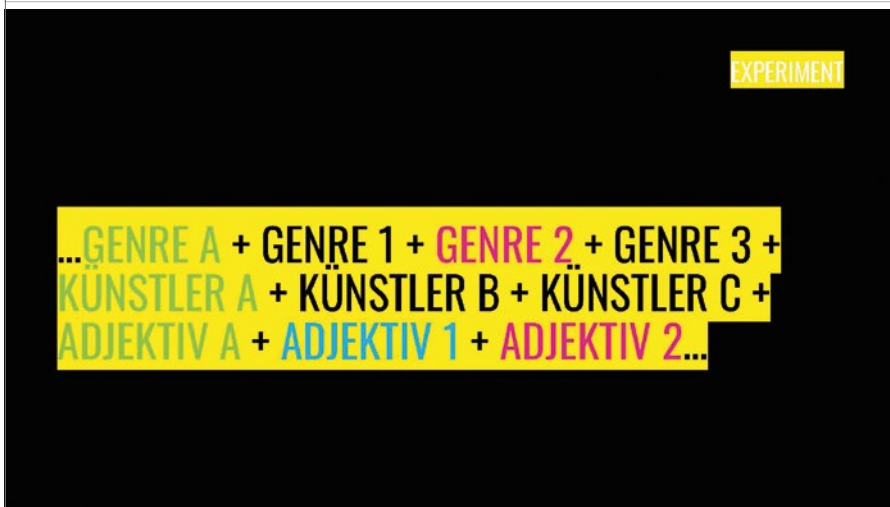
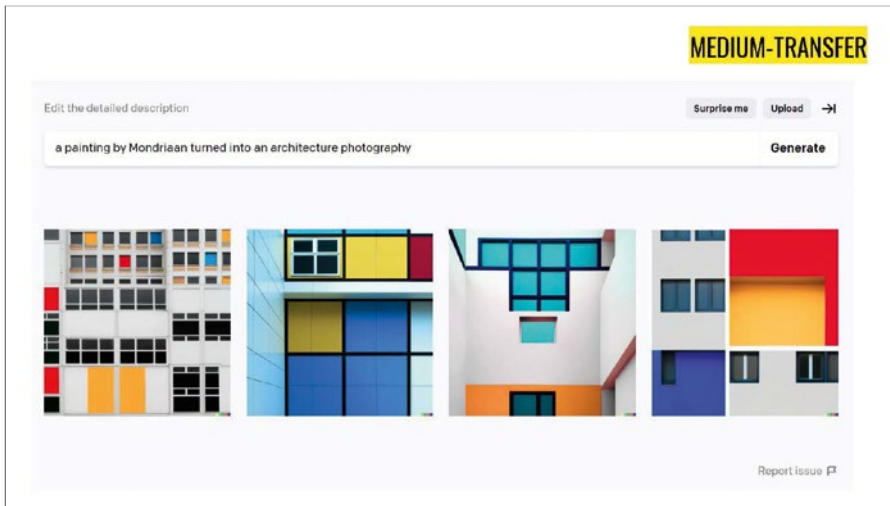
I KI als inspirierende Spielwiese für Fotokünstler leuchtet uns sofort ein. Was aber bedeutet die Technologie für angewandte Fotografen? Inwieweit ist deren Geschäftsgrundlage angesichts „nicht fotografischer“ und damit von Quereinsteigern besetzbarer Geschäftsmodelle gefährdet?

BE: Einfach gesagt: Fotografen, die nah dran sind am Dokumentarischen – News- oder Hochzeitsfotografen etwa oder Corporate-Fotografen, die Geschäftsvorstände und Unternehmen porträtieren, können sich vergleichsweise entspannt zurücklehnen. Ihre Dienstleistungen sind auf absehbare Zeit durch keine Maschine zu ersetzen. Alle anderen müssen sich aus meiner Sicht mit der Technologie auseinandersetzen.

I Angenommen, ein 50-jähriger Fotograf ist willens, sich die Technik anzueignen, bleibt die Frage: Wird er daraus ein Businessmodell entwickeln können, was künftig seinen Lebensunterhalt sichert?

BE: Fest steht: Alle, die etwas von Bildgestaltung, von erlernten fotografischen Sichtweisen und von Bildkommunikation allgemein verstehen, sind allen anderen einen entscheidenden Schritt voraus. Wer um die Wirkung von Brennweite, Blende, Tiefenschärfe weiß, wer über kunstgeschichtliches Wissen verfügt, kann sich

>>>



Kunstgeschichtliches Wissen als Kreationbasis für KI-Bilder/-Beispiele aus einem von Eldagsens KI-Vorträgen (v.o.): Verwandlung eines Mondrian-Bilds in eine Architektur fotografie, generische Struktur von Prompts, inszeniertes Portrait einer Polizistin im Stile von Cindy Sherman.

>>> einen eigenen Stil zusammenbauen. KI kann da ein wundervolles Inspirationstool sein. Demgegenüber steht eine andere Erfahrung: Ich habe vor wenigen Monaten bei einer BFF-Veranstaltung Automotive-Aufnahmen von BFF-Fotografen KI-generierte Autobilder gegenübergestellt. Ergebnis: Die wenigsten Anwesenden waren in

der Lage, zu sagen, welche Bilder fotografiert und welche KI-generiert waren.

! Wie wird die KI den Arbeitsmarkt für Bildschaffende verändern?

BE: Klar ist: Der Markt wird kräftig durchgewirbelt, einige Berufsprofile werden ver-

schwinden, viele neue werden entstehen. Das betrifft übrigens nicht nur Bildschaffende, sondern Kulturschaffende insgesamt – Poeten, Musiker, Tänzer, ja sogar Lehrer sind betroffen. Was genau passieren wird, vermag derzeit aber niemand abzusehen, dazu ist die Entwicklung einfach zu dynamisch. Bemerkenswert finde ich, dass meine KI-Workshops zunehmend von Verlagen nachgefragt werden. Meine Vermutung: Es geht vor allem um mögliche Kosteneinsparungspotenziale. Wenn es früher hieß „Wir möchten dieses Titelbild, allerdings in Grün“, dann habe ich da als Fotograf vielleicht ein Honorar von 1.500 Euro bekommen. Heute produziert mir die KI das in Windeseile für drei Cent. Kein Wunder, dass Stock-Agenturen ein starkes Interesse an dieser Technik zeigen. Model-Releases lassen sich umgehen, auch die „Lokalisierung“, also die ethnische und bildsprachliche Anpassung an verschiedene Kulturräume, oder die Tatsache, dass man in Stockagenturen zwar viele unterschiedliche Motive, aber oft die immer gleichen Gesichter findet, lässt sich so lösen. Dieses Jahr wird viele neue Dinge bringen, die wir noch kaum erahnen können. Gerade entstehen viele neue Start-ups, und es fließt sehr viel Geld in diese Technologie. Der nächste Schritt, an dem Google, Meta & Co bereits arbeiten, ist *Text to Video* und *Text to 3D*.

! Eine ebenso aufregende wie beängstigende Aussicht. Wo sehen Sie die Chancen für visuell Kreative?

BE: Die KI eröffnet völlig neue kreative Räume. Mode- oder Autofotografen können Hintergründe frei wählen, ich kann Portraits von zwei Personen miteinander verschmelzen und so einen neuen „Menschen“ generieren, der kein Model-Release und kein Honorar mehr verlangt. Ich kann per „Inpainting“ ein Gesicht durch ein anderes ersetzen oder per „Outpainting“ bestehende Bildinhalte durch KI glaubwürdig an den Rändern „verlängern“ lassen. Ein großes Potenzial bietet auch die Verbindung zwischen Chatbots – textbasierten Dialogsystemen zur Kommunikation mit Maschinen – und der KI-Bildgenerierung. Ein Beispiel: Ich habe einen ChatGPT einen Text über die bislang inexistente Kunstrichtung „Neuroplastischer Expressionismus“ verfassen lassen, den generierten Text auf einige markante Prompts heruntergekürzt, diesen in DALL-E 2 eingegeben und so Bilder geschaffen, von denen ich nicht wusste, wie ich sie



„SELFIES FROM MY AMYGDALA 1 & 2“, 2022-23.

sonst hätte produzieren sollen. Die KI überrascht mich immer wieder – und im Übrigen nicht nur mich: Ich habe beispielsweise ein Experiment gemacht und ein KI-Bild in Wet-Plate-Ästhetik eingereicht und bin damit dreimal auf einer Shortlist gelandet. Dabei habe ich keine der Wettbewerbs-Statuten verletzt. Die Juroren sind auf derartige Einreichungen bislang einfach nicht vorbereitet.

! Wie schätzen Sie die Gefahr von Deep Fakes und Meinungsmanipulation ein?

BE: Das ist ein Problem, und es wird größer werden, auch mit Blick auf die öffentliche Meinung und die Demokratie. Glaubwürdig erscheinende „alternative“ Bilder – von Kriegsverbrechen – lassen sich schon jetzt produzieren. Der Wahrheitsgehalt bzw. die Beweiskraft von Bil-

dern tendiert damit endgültig gegen Null, und meiner Erfahrung als früherem Digitalmarketingberater zufolge sind die Fälscher den Forensikern immer einen Schritt voraus. Auf der anderen Seite habe ich die Hoffnung, dass die KI dazu beitragen kann, schneller zu Lösungen im Bereich Klimaschutz, bei der Medikamentenentwicklung oder bei gesellschaftlichen Strukturen zu kommen. Und im Bereich Pornografie ließen sich per KI neue Inhalte produzieren, ohne dass dazu Menschen ausgebeutet werden müssten.

! Wird die KI auch die Bildsprache verändern?

BE: Davon gehe ich aus. Derzeit geht vieles in Richtung Fantasy, das Meiste wirkt glatt und ziemlich mainstreamig. Ich denke aber, dass sich auch neue, interessan-

te Bildsprachen herausbilden werden. Es ist die Aufgabe der Kunst, hier als Innovator zu fungieren.

! Und was würden Sie Neueinsteigern raten? Mit welchen Programmen sollte man sich als Erstes beschäftigen?

BE: Ich persönlich bin mit DALL-E 2 gestartet, benutze inzwischen auch Midjourney und die Open-Source-Software Stable Diffusion. Ersteres lässt sich ziemlich einfach bedienen, ist in seinen Möglichkeiten aber beschränkt. Letzteres erfordert fast schon Codierungsfähigkeiten, ist in seinen Funktionen dafür aber uferlos. Darüber hinaus bin ich mir sicher, dass sehr bald eine Vielzahl neuer Lösungen auftauchen wird. Jeder muss für sich ausprobieren, welches Modell oder welche Modell-Kombination am besten passt.

BORIS ELDAGSEN, Jahrgang 1970, studierte Bildende Kunst an den Kunstakademien in Mainz, Prag und Hyderabad, Indien. Als freiberuflicher Stratege arbeitete er seit 2001 für Agenturen wie Saatchi & Saatchi, Scholz & Friends u. a. Seit 2004 unterrichtet er an internationalen Kunsthochschulen und gibt Workshops für das Goethe Institut, Festivals und Museen. Boris ist „Head of Digital“ der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA) und digitaler Berater von Roger Ballen. Sein Hintergrund als Hochschullehrer, Fotokünstler und Freelancer für digitale Medien macht ihn zu einem der KI-Experten in der deutschen Fotoszene. Seine Werke stellte er seit 2000 in Institutionen und auf Festivals aus (u. a. Deichtorhallen Hamburg, CCP Melbourne, Bundeskunsthalle Bonn, Singapore International Photography Festival, Noorderlicht Groningen).

www.promptwhispering.ai

[instagram.com/boriseldagsen](https://www.instagram.com/boriseldagsen)